

Wiedersehensfeier der alten 80er.

Herzlich willkommen!

Wenn an diesem Wochenende Tausende ehemaliger Angehöriger des Füsilier-Regiments Nr. 80 in den Mauern unserer Stadt sich aufschließen, gemeinsam mit dem Traditionsstruppenteil des hier in Garnison liegenden Infanterie-Regiments Nr. 87 das hundertfünfundsiebzigjährige Jubiläum ihres stolzen Regiments zu feiern, so wird es uns bewußt, daß die Initiatoren des Regiments Nr. 80 durch Jahrzehnte hin mit dem Namen unserer Stadt verbunden waren.

Diese Wiedersehensfeier geht darum alle an. Wir schmücken unsere Häuser mit den Fahnen des Großdeutschen Reiches und träumen sie mit dem Grün der Tannen. Wiesbaden heißt seine „Ehemaligen“ willkommen.

Viele von ihnen werden unsere Stadt kaum wiedererkennen. Aber auch sie werden unter dem veränderten

für ein Deutschland, das heute strahlende Wirklichkeit zu werden beginnt.

Im Jubel der Wiedersehensfreude wollen wir dieser Waden gedenken. Wenn alle die ehemaligen Soldaten, ein jeglicher in seinem Verband, durch die Straßen unserer Stadt marschieren, sie werden dabei sein. Ihnen zu Ehren flammen die Fahnen, leuchten die Kränze, fliegen die Märsche.

Feierlicher Auftakt.

Die Wiedersehensfeier der 80er begann am Freitagabend mit einem großen Militär-Doppelkonzert im Kurgarten, das von der Regimentsmusikkapelle des Infanterie-Regiments 87 und der verstärkten ehemaligen 80er Kapelle unter Leitung von Stabsmusikmeister E. Krause und Obermusikmeister a. D. W. Jung ausgeführt wurde.

Eben glänzten noch Tulpen und Lilien in ihrer vielfältigen Farbenpracht durch den Abend, der den Himmel

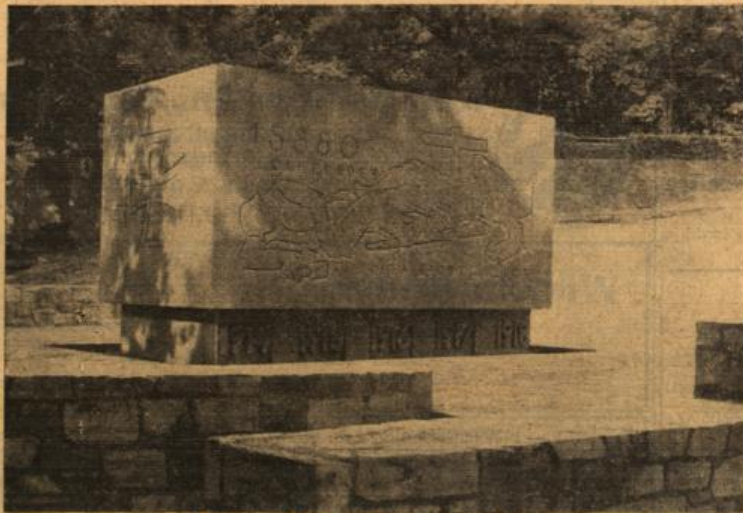
Fahnen heraus zur Wiedersehensfeier!

In den Mauern ihrer ehemaligen geliebten Garnisonstadt Wiesbaden weilen in diesen Tagen die alten Soldaten des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurbeschen) Nr. 80 und seiner Kriegerformationen, um hier nach langen Jahren ein stilles Fest des Wiedersehens zu feiern. Wiesbaden grüßt die tapferen Kameraden, die in Kriege- und Friedenszeiten eingestanden sind für unser aller Vaterland, dankbar und freudig.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, ihre Treue und Verbundenheit mit den Soldaten des ruhmreichen Regiments durch Beflaggen ihrer Häuser zu beweisen und an den Veranstaltungen des heutigen und morgigen Tages teilzunehmen.

Heil Hitler!

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei, grz.: Stawinoga, Kreisleiter.



Der kleinere Block des Ehrenmals auf dem Heersberg.

Er ründet von dem Opfer der Kameraden im großen Krieg.

(Photo: Archiv, A.)

tuheren Bild die unermüdete alte Herlichkeit und die bewährte Gutsfreundschaft der Bewohner Wiesbadens wiederfinden. Junge Soldaten und „alte Knochen“ werden sich die Hände schütteln, Kriegskameraden werden durch das Gewühl aufeinander zu und sich in die Arme schließen, eisgraue Feldwebel werden den einen oder anderen ihrer Rekruten begrüßen, oder kramm sich bei einem ihrer früheren Kompanieführer melden.

Die Geschichte der Stammsruppenteile des Regiments reicht bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurück. In vielen Schlachten in der Alten wie in der Neuen Welt flatterten ihre Fahnen. Im Jahre des Befreiungskrieges entstand dann das Füsilier-Regiment (Kurbesches) Nr. 80, das bei den Kämpfen von Wittenburg, Wörth und Sedan seine Feuerkraft empfing und in den Schlachten des Weltkrieges samt seinen Kriegerformationen ein Stück jenes hahleren Wäldes bildete, an dem sich durch vier Jahre hin alle Anstürme unserer ehemaligen Gegner brachen. Unabgelehrt es in die Heimat zurück. Auf den weiten Ebenen Auslands wie in der Kreideerde der Champagne ruhen viele der Tapferen, Offizier wie Mann. Sie fielen für uns und

über den Baumspitzen und Felsenflächen immer dunkler farbte, da leuchteten in die ersten Klänge des Wilhelmus von Nassau: rote Illuminationslampen, blaue und grüne Ketten von Lampen zwischen den Gebüsch auf. Auf dem grünen Rasen erstiegen in feurigen Lettern: „125 Jahre Füsilier-Regiment Nr. 80“. Scheinwerfer hüllten die ragen den Baumgipfeln in ihr Licht. Buntfeuer tauchte jenseits des Weibers, Büsche und Ralen in ein hellrotes Leuchten, während auf der dunklen Fläche des Teiches die Boote hingen, ein farbiger Vampion am Bug oder am Heck. In den Schlag der Rader mischen sich Wiener Walzerlänge, die Rhythmen deutscher und österreichischer Märsche, die Melodien alter Soldatenlieder, teilweise gelingen, teilweise geistert und das immerwährende Echo von Hunderten von Füßen, die auf- und abwandeln, unterbrochen vom Beifalls klatschen.

Es war ein feierlicher Auftakt. In die Erzählungen von Anecdoten und Kriegserlebnissen, in das Schütteln von Händen dort, wo sich zwei begegneten, die sich seit Jahren nicht sahen, dröhnen die Kesselpaulen, klirren die Böden, kampf der Parade- und der Regimentsmusik, entfaltet sich der

Präzisionsmarsch. Unbeweglich wie Erbsenreihen aus der Vortriebszeit stehen rechts und links vom Dirigenten in ihren blauen Röcken, den roten Kragen und den weißen Hosen zwei Füsilier in der alten Uniform. In den roten und schwarzen Haarbüscheln, welche über die Weidenhauben fallen, spielt der Nachtwind. Sie stehen da, und nur ihre Augen verraten, daß sie lebendig sind. Vielleicht tragen ihre Söhne das Feldgrau des Traditionsstruppenteils.

Nach dem Konzert fanden im Kasino, im Kurhaus und in den Stabsquartieren ein kameradschaftliches Beisammensein statt. Der offizielle Festkommers wird am Samstagabend im Paulinenschloß und im Kasino die Kameraden zusammenführen.

Am Sonntag erfolgt um 11 Uhr die Traditionsübergabe an das III. Bataillon NK 87 auf dem Kasernenhof.

Leoni Grosch

Färbermeister
reinigt Chemisch
Laden: Bismarckring 24
Betriebs: Moritzstr. 10 Ruf 22357

an der Schiersteiner Straße und anschließend ein Festzug statt, der etwa um 12.30 Uhr in der Wilhelmstraße eintrifft wird. Historische Gruppen geben einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Regiments.

Folgende Gruppen sind in dem Zug vertreten: Heffen-Cassellesches weiches Leibregiment zu Fuß, aus 1630; Kesselpauler, Janzarsbläser zu Pferd; Spielleute und 1. Regiment-Garde und Regiment-Grenadiere aus 1788/89; 1. Btl. Regt.-Garde und 11. Btl. Regt.-Garde-Grenadiere aus 1813; Kurbesches Spielzeug und das aus beiden vorgenannten Regimentern vereinigte Kurbesche-Leibgarde-Regiment aus 1821; dasselbe neuuniformiert in 1846 und verschmolzen mit Teilen aus den Thüringischen Regimentern 31 und 32 aus 1812 und 71 und 72 aus 1860, zum neuen Preussischen Infanterie-Regiment Nr. 80, in 1866 (in 1867 umbenannt in Heffisches Füsilier-Regiment Nr. 80, in 1889 Füsilier-Regiment von Gersdorff (Heffisches) Nr. 80) und dann, Spielzeug und Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurbesches) Nr. 80, aus 1912, dasselbe Regiment in Feldgrau mit Helmüberzug und mit Stahlhelm aus 1914 und später.

Rundfunk-Ede.

In einer als Reichsfestung durchgeführten Morgensfeier zum Ruffesttag am Sonntag, 14. Mai, um 10.15 Uhr, sprechen Reichsinnenminister Dr. Frick und die Reichsstaatsanwältin Frau Scholz-Klunt.

Am Mittwoch, 18. Mai, um 21.30 Uhr, kommt im Reichsfestender Frankfurt a. M. eine Hörfolge „Wagner am Rhein“ von Waltraud Rigel zur Sendung.

Das Festkonzert der Wiesbadener Infanterie unter Leitung von Generalmusikdirektor Carl Schürich anlässlich von Wiesbadens Ruffesttag am Freitag, 20. Mai, um 20 Uhr, wird aus dem Kurhaus in Wiesbaden auf den Reichsfestender Frankfurt übertragen.

Hingehen und ansehen --

es lohnt sich!

- Sehr elegantes Kostüm aus Woll-Leinen in natur oder gold mit farbigem Kragen und Taschenbesatz. Die Jacke ist aus kunstseidenem Marocain gefüttert... **39⁵⁰**
- Modischer Hänger aus Woll-Leinen gearbeitet; sommerlicher kurzer Mantel in verschieden. Pastellfarben, mit andersfarb. Blende **29⁷⁵**
- Jugendl. Komplet aus einfarbig. Kunstseiden-Krepp, Kleid in den Farben gold, blau oder altrosa m. hellmarin-blauem Mantel... **29⁷⁵**



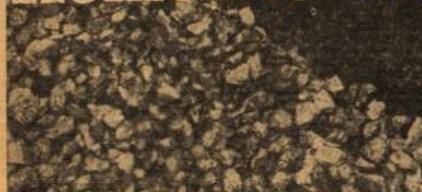
- Herren-Gabardine-Mantel, Raglan u. Slipon, in allen modernen Farben, ganz auf Kunstseide gefüttert. Der Mantel ist imprägniert **59-**
- Herren-Sakko-Anzüge, 2 teil. mit langer Hose. Sakko sportlich gearbeitet mit aufgesetzten Taschen und verschiedenen Rückengarnierungen aus Freskostoffen **59-**
- Herren-Cheviot-Mantel, sportl. Sliponform, weiter, lose fallend. Rücken. Flotte Noppen- u. Fischgratstellig. in grau, braun u. grün **45-**

Defata

Frankfurt am Main, Zeil 101/105 und Holzgraben 6

DEFAKA
das Kaufhaus für Alle!
Leistungsstärker Jahr für Jahr!
Günstig sowohl für Kauf in
bar als auch bei gewünschter
Zahlungserleichterung.

FÜLLEN SIE JETZT IHREN Kohlenkeller



Sie genießen nun die
günstigen Sommerpreise



Josef Anders & Co.

KOHLN-HANDELSGESELLSCHAFT

Wiesbaden · Rathausstraße 1, Ecke Wilhelmstraße · Fernsprecher 23224

Kohlen-Groß- und Kleinhandel
Lieferung von Brennstoffen aller Art

Breusch & Berberich



Kohlenhandlung · Wiesbaden, Neugasse 5
Fernsprecher 28622 und 28697

Lager: Dotzheimer Straße, gegenüber dem Loreleiring

Adolf Hotter

Wiesbaden, Albrechtstraße 26 · Fernsprecher 20590
W.-Biebrich, Wilh.-Kalle-Str. 9 · Fernsprecher 60590

Zentralheizungskoks · Anthrazit · Kohlen · Briketts
Grudekoks · Brennholz



Wilhelm Schwalbach Wwe.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 52
Fernsprecher 24373



Bock, Hack & Co. G. m. b. H. Wiesbaden
Herderstraße 7 · Fernsprecher 25987

Spezialität der Langenbrahm-Anthrazitkohlen, Eiforbriketts
Beste deutsche Marke, Hochwertigster Brand für Dauerbrandöfen
Alle sonstige Brennstoffe bester Qualität, 1a Zechebrechkoks

Albert Meckert

Brennstoffe aller Art

Nerostr. 33 · Gneisenastr. 23
Tel. 28660



Kohlenhandlung

Adolf Nemnich

Hermannstraße 21 · Lager: Dotzheimer Straße 81 · Fernsprecher 28578

Alle Sorten Ruhrkohlen · Koks · Anthrazit
Briketts · Brennholz

Holz Kohlen in jeder Menge · Holz Kohlen-Tankstelle · Spezialität: Bügelkohlen

Adam Stillger Söhne

(Gegründet 1909)

Büro: Moritzstr. 50
Fernsprecher 28368



Kohlen-Vertrieb W. Dörner

Sedanplatz 1 · Tel. 22420
Lager: Westbahnhof

Gute Kohle - Billiger Brand!

Fernruf: 28787

Deutsche Kohle Lenz & Co.

1a Brennstoffe für alle Zwecke und Ansprüche

Anschlußgleis-Läger: Wiesbaden-West

Büro: Friedrichstraße 29



Kohlen-Konsum „Glück auf“

Schweißguth & Co.

INH. LUDWIG SCHWEISSGUTH

WIESBADEN

Kontor Am Römerort 2 · gegenüber Tagblatt-Haus · Fernruf 26581

Wilhelm Weber

Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Bahnhofstraße 16 · Fernruf 27607

• Zuverlässig in Lieferung von Brennstoffen aller Art

Kohlen und Brennstoffe aller Art · **KARL SCHRAMM** · Hermannstraße 8, Ruf 23633



HENGSTENBERG & Co.

KOHLN-HANDELSGESELLSCHAFT

Großhandel - Kleinhandel

WIESBADEN · Am Westbahnhof

Stammhaus: Duisburg-Ruhrort
Niederlassungen: Mannheim-Neckarau · Offenbach a. Main · Bingen a. Rhein

Wir empfehlen unsere

Spezialitäten für Zentral- u. Etagenheizung

Deutsch-Edelanthrazit, Größe I „Sophia Jakoba“ vorteilhaft, sparsam, bequem.
Ruhr-Zechebrechkoks, Gr. I, II, III, sehr hohe Heizkraft, sparsamer Verbrauch.



Kohlen-Genoss

G. m. b. H.

Neugasse 13 · Fernruf: 27131
Fachgeschäft seit 1905



Eschweiler Bergwerks-Vereins m. b. H.

Marktplatz 5 · WIESBADEN · Fernsprecher 27731

empfiehlt sich zur Einkellerung von

KOHLN · KOKS · BRIKETTS · HOLZ



RUHRKOHLE

G. M. B. H.

Wiesbaden · Adelheidstraße 44

liefert Brennstoffe aller Art in nur erster Qualität

Wiesbadener

Kohlenhandels-gesellschaft

vorm. Ulrich, Müller & Volz GmbH.

Bahnhofstraße 16

Fernruf 20010 und 20011

• Groß- und Kleinhandel mit allen in Frage kommenden Brennstoffen
Prompte Anlieferung mit eigenem Fuhrpark, Heiztechnische Beratung

HUGO WILL WIESBADEN · Yorckstraße 4 · Ruf 23147

Autorisierte Vertretungen für Automobile

Auto-Bedarf / Auto-Vermietung
Auto-Pflege / Auto-Reparaturen
Tank-Dienst / Auto-Fahrschulen



- Verkauf
- Kundendienst
- und Reparatur

Generalvertretung: **Heinrich Vollmer**
Dortzheimer Str. 61 • Tel. 21877, Nachruf 60362



Reparatur-
werkstätte

Verkauf / Kundendienst
Fahrschule / Garagen
FRITZ KILIAN
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 82



R. Marschall
Schwalbacher Straße 41 / Tel. 23533

Verkauf / Kundendienst
Reparaturwerkstätte
Ersatzteile



OLEX-Tankhaus
Frankfurter Str. an der Kampfbahn
TELEFON 239 81



Abhole u. Zu-
bringerdienst

frisch. Kraftstoff zum
FAHRZEUGPFLEGE

Handelt es sich um den Führerschein?
Dann schenken Sie doch einfach ihr
Vertrauen der bewährten

Fahrschule Grün Kaiser-Friedrich-Ring 17
Telefon 275 01
Dort finden Sie freundliches Entgegenkommen und
die Gewähr für gute und gründliche Unterweisung.
Ausbildung für alle Klassen. Zahlreiche ungeforderte
Anerkennungsschreiben.

Fahrschule

Höhn & Michel
Fahrzeug-Reparaturen

Rheinstraße 52, Tel. 28929

Autoreifen-Spezialhaus
und Neugummierung

so wie
Rillen gegen Schleudergefahr

Luisenstr. 7 • Tel. 20203

Stumpf & Sohn Inhaber B. Ohl

WIESBADEN
Malzerstraße 118
Gegenüber Germania-Bräuerel
Telefon 28069 / Privat 28039

Die Verpflegung Ihres Automobils durch

Autoheim WIESBADEN
H. Würfel Wwe.
Schwalbacher Straße 36 • Tel. 254 74

TANKT

Ulltings Ole bevorzugt!

Auslieferungslager
und Großtankstelle
Mainzer Str. 102, Tel. 28616

ITTING-BENZIN



Milseer, sowie alle Arten von
Hautunreinigkeiten verschwinden
beim täglichen Gebrauch der echten

**Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul
Zahab. l. Apoth., Drog. u. Parfüm.,
bestimmt bei

Drogerie Kurt Siebert
Drogerie F. Alexi
Bahnhofs-Drogerie Brosinsky
Drogerie Walter Geipel
Drogerie A. Jünke
Drogerie Just. Lindner
Drogerie W. Machenheimer
Drogerie R. Rüger
Fachdrogerie J. Tauber
Parf. Etak, Fr. Schroeder

Spargel und Fisch

kochen Sie nur noch
ohne Wasser im

=Saftbrater=



Eine Delikatessel!
Erhaltung aller Nährstoffe

Erich Stephan
Kl. Burgstr. — Ecke Köfnerg.

Elegante Damenhüte große Ausw.
Umarbeiten billig
Bensdorf, Kirchgasse 20, I.

Das ist ja mein Wunsch!



Sein Wunsch ist erfüllt!



Für besseres Sehen
bürgen Brillen von Zeiss,
Für fachmännische Beratung
Optiker Theis!
Optikermeister **H. Theis**
Friedrichstr. 42 (Woolworthhaus)
Lieferant all. Krankenkassen

Sonstige Meiderb.
perfekt mit a.
Cimpl. hat noch
Lage frei. Top
1,50 Mfr. Abt. I.
Zahl. Btl. Ct

Foto

Flemin F.

Bahnhofstraße 14
an der Ecke Rheinstraße

Leica-Maschinenkople 7x10 cm 12 Pf.

Rasenmäher

L. D. JUNG

in großer Auswahl Mauritsplatz

Soeben erschienen:

Kleiner amtlicher Taschen-

Fahrplan

für Mainz, Wiesbaden u. Umgegend

Rhein-Main

164 Seiten, mit 2 Uebersichtskarten
und einer Beilage: Abfahrt der
Züge in Darmstadt Hbf., Mainz
Hbf., Wiesbaden Hbf. u. Worms.

Gültig vom 15. Mai 1938 bis
1. Oktober 1938.

Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen
Geschäften, an den Fahrkarten-
Ausgabestellen der Reichsbahn
und an den Tagblattschaltern.

DRUCK UND VERLAG DER
L. SCHELLENBERG'SCHEN
HOFFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Linde
KÜHLUNG
ELEKT. AUTOMATISCH



FÜR DEN
METZGER
KONDITOR
GASTWIRT

Gesellschaft für **Linde's Eismaschinen A.-G.**
Abt. Kleinkältemaschinen-Südh bei Köln

Verkaufsbüro u. Montagestelle Mainz-Kostheim, an der Rampe, Tel. 430 66
Platzvertreter noch an einigen Orten gesucht.

MOBEL
DARMSTADT

Frankenstraße 25

Eherdarien! Kein Laden!

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maures & Hagmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Jetzt ist es Zeit

das Reinigen der Gardinen vor-
nehmen zu lassen.

In unserer neuzeitlich eingerichteten

Gardinenpannerei

spannen wir jede Art von Gardinen.
Bereits gewaschene Gardinen
werden ebenfalls zum Spinnen
angenommen.

Wäscherei "Nordstern"
Geschnittener Schmidt

Röderstr. 22 - Tel. 246 92

Filiale Goldgasse 2

Annahmestellen in allen Stadtteilen

Der Arzt als Helfer

423

Wiesbadener Tagblatt

Rassenhygiene.

Unter Rassenhygiene oder „Eugenik“ versteht man alle die Maß-
nahmen, die darauf hinführen, eine erbgutsmäßig hochwertige Rasse zu
erhalten und ungeeignete und unerwünschte Rassenmischungen zu
verhindern.

In geradezu vorbildlicher Weise wird dieses Problem in Deutsch-
land angegangen. Eine Reihe von Gesetzen sind erlassen, die alle
darauf hinführen, ein erbgutsmäßig und rassenmäßig einwandfreies
deutsches Volk zu erhalten und zu erhalten. Der Verwirklichung dieses
Zweckes dient das Gesetz zum Schutz des deutschen
Blutes und der deutschen Ehre, durch das die Vermählung
des deutschen Volkes von jüdischen Rassenmischungen ge-
hindert wird. Um die Erbgutsmäßigkeit unseres Volkes zu sichern, ist
das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nach-
wuchses erlassen worden. Dieses Gesetz bestimmt, daß alle, die
an einer Erbkrankheit leiden, sterilisiert werden müssen. Außerdem
kann Psychopathen und Menschen aus erbkranken Familien unter
Umständen die Ehe untersagt werden.

Andere Teile werden rassenmäßig besonders wertvolle Menschen ge-
fördert durch die Beschäftigung von Heftanddarlehen, durch
Erziehungshilfen. In der nächsten Generation wird
das deutsche Volk schon die Früchte dieses Wertes sehen.

Rausch.

Der Rausch ist eine akute Alkoholvergiftung des Körpers. Er
steht in seinem Wesen nichts anderes dar als eine vorübergehende
Bewußtlosigkeit und Unempfindlichkeit des Körpers in-
folge der Alkoholvergiftung. Im Beginn zeigt sich meist eine Rötung
der Augen, die Stimmung wird gewöhnlich lebhafter, kann aber
auch weinerlich und trübsinnig sein. Die Hemmungen fallen allmäh-
lich weg, die Gerichte des Gehirns über den Körper, über
Muskelbewegungen, über Sprache schwindet. Infolgedessen wird
der Gang torstend, unsicher, die Sprache fallend und unverständlich.
Der Rauschzustand geht mit der Zeit in tiefen Schlaf über, und am
nächsten Morgen spürt man als Folge des Rausches einen heftigen
Kopfschmerz. Wieviel Alkohol nötig ist, um einen Rausch zu er-
zeugen, hängt ganz von der Verfassung des einzelnen ab, von seiner
Gewöhnung an den Alkohol, von seinem Gesundheitszustand, auch
von seiner Stimmung.

Ein Rausch, hervorgerufen durch Alkohol, wird in der Chirurgie
zu kleinen Eingriffen benutzt. Die Schmerzempfindung ist an-
gehoben, Bewußtlosigkeit beginnt also, der Kranke gerät in einen
Zustand der dem Arzt schmerzlos rasches Arbeiten ermöglicht.
Der Kranke erwacht wieder ruhig und ohne besondere Belästigungen.
Gehe rechtzeitig zum Arzt

Herm. Thiedge

Fachoptiker • Spezialist im Brillenfach

Langgasse 47 • Gegründet 1903

Lieferant aller Krankenkassen

und das gute Buch aus der LEIHBÜCHEREI

Leihbücherei M. Röhr

Gaunusstr. 12 (im Hause Café „Berliner Hof“)
Bücher für jed. Geschmack, Deutsch, Französisch, Englisch

Ines Edelmann

Ellenbogengasse 7
Debergasse 14 laufend Neuerscheinungen
Ruf 290 11

Leihbücherei Müller

Kleine Burgstraße 4 (neben dem „Kölnischen Hof“)
Alle richtig. Frühjahrs-Neuerscheinungen sind am Lager



TYP 50 1 Liter, als Limousine mit Schiebedach
TYP 200 1,5 Liter, als viertürige Limousine

SOFORT LIEFERBAR,

unverbindliche Besichtigung und Probefahrt durch
die Generalvertretung der Deutsch-Oesterreich.
Steyr A.-G. und Generalvertretung der Bayerischen
Motoren Werke A.-G. München.

Schäufele & Co.

Mainzer Straße 88 • Telefon 238 85
Ausstellungsräum: Bahnhofstraße 28

Hühneraugen Hornhaut Eingewachsene und Dornnägel

Idmerstraße
Entfernung
Metallfreie
Einlagen.
Belte

Gr. Buraltr. 9.
gegenüb. Koffert-
haus Rüder.

Auf Teilzahlung
erhalten Sie

Anzüge u. Mäntel

für Straße u. Sport
gute Qualität - so-
lida Preise durch

L. Schäfer

Albrechtstr. 34

Verlangen Sie un-
verbindl. meinen
Besuch

Jeden Morgen
nüchtern eine
Tasse

Riforma- Blutreinigungs- Tee

Paket 0.80 u. 1.50

Reform- und
Kräuterhaus

Meyrer

Rheinstraße 71

Besteck-
Einrichtungen
in Büfets,
Schubladen

Buchbinderei

HETTERICH

Kirchgasse 48

Fernspr. 242 66

la Rindertett

hat laufend
abzugeben

Otto Schneider,
Kallerslautern-
Pfalz,
Bismarckstr. 7

Der Arzt als Helfer

424

Wiesbadener Tagblatt

Nahsichtige Krankheit.

Die Nahsichtige Krankheit ist eine Erkrankung der Ge-
sehen. Sie tritt in Erscheinung als Bulstere der Finger und
Hände. Folgt man dieser Bulstere-Symmetrie, d. h. an beiden
Händen oberhalb der Gelenke, auf. Die Glieder werden infolge der
Bulstere-Veränderung, unter schweren Schmerzen, zu einer rich-
tigen „Gangart“ kommen. In sehr schweren Fällen werden auch
Ohren, Wangen und Nase von der Erkrankung betroffen.

Der Verlauf dieser Krankheit, monate- und jahrelang können
sich die Anfälle immer wiederholen. Die Ursache ist noch unbekannt.
Bisweilen können Rückenmarkserkrankungen der Grund sein. Die Krank-
heit kommt hauptsächlich bei anämischen und neuropathisch be-
lasteten Jugendlichen vor. Die Behandlung besteht in inner-
lichen Gaben von Eisen, Jod- und Kalksalzen.

Reflexe.

Reflexe sind Vorgänge, die ohne unseren Willen und unabhängig
von unserem Bewusstsein als Antwort auf äußere Reize erfolgen.
Während ein Vorgang, der unseren Willen unterliegt, über die
Großhirnrinde geleitet wird, geht die Reflexbewegung nur über das
Rückenmark. Wenn also z. B. unsere Haut durch einen Insektenstich
gereizt wird, so melden die feinsten Nerven diesen Reiz im
Rückenmark, dort springt die „Reaktion“ sofort über auf die
motorischen Nerven, die eine Muskelbewegung veranlassen.

Man folgt alle daran beteiligten Nerven unter dem Begriff
„Reflexbogen“ zusammen; dieser besteht aus den die Empfindung
leitenden Nerven, dem betreffenden Teil des Rückenmarks und den
motorischen Nerven.

Einer der bekanntesten Reflexe ist das sog. „Kniephänomen“.
Der „Patellarsehnenreflex“, stellt man unterhalb der Kniekehle
auf die Sehne, der Kniekehle, so zieht sich ein Oberextremitätsmuskel
zusammen und schlenkert dadurch den Unterschenkel in die Höhe. Da
man genau weiß, wie der Reflexbogen für den Patellarsehnen-
reflex verläuft, so ist die Prüfung dieses Reflexes ein wichtiges
Mittel, um festzustellen, ob eine Erkrankung des Nervensystems
vorliegt und in welcher Gegend der Sitz der Erkrankung zu suchen
ist. So kann z. B. bei Rückenmarksschädigung der Patellarsehnen-
reflex nicht mehr ausgelöst werden.

Größter Reflex gilt die Regel, daß sie erfolgen, sobald ihr
Reflexbogen, d. h. ihr Reflexbogen, unterbrochen ist. Dadurch ist
in der Prüfung der Reflexe, wenn es eine Anzahl gibt, dem Arzt
ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel in die Hand gegeben, um
Störungen im Nervensystem erkennen zu können.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

Geben Sie dem Kinde

den Wiesbadener Malz-Nährzwieback
(reiner Butterzwieback) mit Malz und Traubenzucker hergestellt.

Als Diätkost für Zuckerkrankte empfehle ich meinen

Diabetiker-Zwieback zucker- u. salzlos, rein, Butterzwieback

Hersteller: **Rudolf Kremer** Seerodenstraße 26

Fernruf 238 59



Ein Schädling

macht die Wäsche grau —

Im Wäschegewebe sitzt nämlich Kalk, der
vom harten Wasser herrührt. Verkalkte
Wäsche behindert die Hautatmung, weil
sie in starkem Grade die Fähigkeit ver-
liert, den Körperschweiß in sich aufzu-
nehmen.

Schützen Sie Ihr Wäschegut dagegen.
Persil verhütet die schädlichen Kalkabla-
gerungen des harten Wassers. Persil-ge-
pflegte Wäsche ist geschmeidig und porös,
sie wirkt schweißaufsaugend und fördert
dadurch das körperliche Wohlbefinden.



Nicht nur gewaschen, nicht nur rein —
persil-gepflegt soll Wäsche sein!

P 15 b / 38

Neuer Gartenglanz im Mai / Von Karl Jörster.

Im neuen Garten leidet ein doppelt so langes Vorspiel wie früher den Blumenzügen des Jahres ein. Schon in der Sammelblühzeit können zahlreiche Blütenkanten und Blütenblätter bunte Farben in den winterlichen Gärten tragen. Wenn aber schon der Vorfrühling fast unübersehbar geworden ist, was soll dann erst vom Mai im Garten gesagt werden? Aber der tausendmal größeren und besser behaltene Frühlingspracht, die unseren Gärten jetzt bereitet ist, freilich ohne daß die meisten Gärten bereit sind, sie aufzunehmen, braucht in keiner Weise die Innigkeit und Zärtlichkeit zu geben, mit der wir all den alten schlichten Frühlingsgezeiten der letzten Jahrhunderte verbunden bleiben.

Dieser Monat Mai ist für den modernen Gartenmenschen durch den großen Schmuckwechsel und Reichtum der Gärten zum längsten aller Monate geworden.

Auch scheint uns vom Garten aus gesehen der Lichtwechsel und Wetterreigen des Mai in Landschaft und Atmosphäre an frühe namentliche Verhältnisse und Einflüsse wunderbar gemächlich, weil eben die kleine Welt des Gartens uns mit neuen Organen ausruht, um die Verwandlung und Erblühung der großen Welt zu erleben. Die neue Frühlingsfülle der Gärten vermag uns aus unserem kleinen dämmigen und verträumten Gefühl in den neuen Weltentwurf hinauszutreiben. Je höher sich die Qualität unserer Blütenwelt entwickelt, desto atmosphärischer wird all diese Schönheit der Gärten, das heißt, sie geht eine immer innigere und erhellendere Verbindung mit Wetter und Licht ein und macht uns immer empfänglicher für alle Stimmungen der Schönheitsorgane in der großen Naturwelt.

Das gilt nicht nur für die Gegenwartserlebnisse, sondern auch für das Gedächtnis. Der Blick auf jenen Waldstrand in der Abendstimmung nach dem Gewitter würde nicht so in uns haften ohne den gleichzeitigen Vorbeigangsbild der roten Samtblumenreihe oder Iris. Der kühnliche Ausruf: „Wie sah ich dich, unendliche Natur!“ erzählt eine Teilzeit und oft wunderbare Erinnerung in dem immer stärker bereinigten Dinnweis: „Durch neue edle Blumen.“

Was gibt's denn nun in diesen ersten Maitagen, in denen die prächtigen grünen Landschaften vom Dörfli durchwölft sind, an bunten Überforderungen im Blumenparadies? Lauter neue Blüten sind in den Gärten entstanden, lauter neue Akzente am Werke.

Die großen Blüherer sind: Flieder, Tulpen, Iris, Rhododendron, Lupinen.

Bei den Iris sind phantastische Entdeckungen am Werke. Kleinen Blumen aus mächtigen Stielen in neuen langgestreckten Farben als bisher bringen die Pflanzen zu völlig neuem Zusammenhänge mit ihren Stielen und mit ganz an-

deren Pflanzen, wobei die Fernwirkung eine große Rolle spielt, wie bei der blauen Sorte *Horiet* oder bei der *Primavera* mit ihren umgewöhnten tiefen Blüten. Die Iris gewannen vor allem aus roter und rot-weißer Linie.

Neue Lupinen gibt es in schönen Farben, die sich im Verblühen nicht dämlich entmischen, und von doppelt so langer Blütezeit wie bisher, wie die wertvolle Züchtung *Ada*, die schwarzblaue *Goldalcaon* und die zweifarben-forte *Countess of March*, weiß und rot, oder *Superiora*, lila und gelblich. Bei den Fledermöhen in tiefen-blumigen Wucherorten kann das Wuchern nochwillkommen sein. Das altbekannte *Leinweiser* ist immer wieder Wandlungen, vor allem in größte bewährte Züchtungslinie aufgelöst: *Normen*; Tulpen kann man von Ende März in etwa 15 Zeitgruppen gliedern, deren jede neue Schönheiten auszuweisen hat, und die letzte hier in den Juni hineinreicht.

Im Mai erlebt das Reich der Steingartenblütenwelt seine härteste Entfaltung, der Flederplanzen mit ihrer unübersehbaren Vielartigkeit, die vor wenigen Jahren noch allzu übersehbar waren. Die kleinen und großen Bodenblumen und die schwebenden Zweigblüten, die kleinen Fleder und die Nadelholzweine warten darauf, in taubend neue Schönheitsbeziehungen zueinander gebracht zu werden. Man wird sich gewöhnen, aus bunten Bodenterrassen Gedächtnisse emporzurecken.

Die Blütenfülle bleiben nicht zurück, die große Schar der schönen *Schmuckstirnen* und *Schmuckstirnen* in immer größeren Blütenfarben und Gehalten von ungemeinster Zuverlässigkeit des reifen Alters.

Die himmlischen Schönheitsfortschritte des Mai sind neue edle rote Linie im Rhododendronreich, das jetzt im großen Rhododendronarten in Bremen ausgereicht und jährlich um neue Fortschritte bereichert wird. Der Rhododendronreichtum teilt heute mit kurzen Läden von Januar bis August und weist völlig neuartige Gehalten auf, neue



Alpenrose, Rhododendron, in einer neuen Sorte von höchster Feinheit und Zartheit der bellrosa Farbe sowie größter Blühwilligkeit.

Leopold-Rhododendron und unerwartete neue Farben wie das glühend rote und seltene *Dr. Wern*.

Ein Vorzeichen der Rosenzeit noch im kühlen Frühling erscheint wie ein ungeduldiger Traum der Natur. Die frühesten aller Rosen, die *Rosa Hugonis* mit ihren goldgelben Blüten an im Alter rötlichen Blüten und die *Rosa Willmottiae*; der urwüchsigste Karte und mannshöhe, bizarre und doch grastöse Busch blüht in weitausladenden Zweigen, die in ihren letzten langen Enden so dicht mit sattrofa Schalen besetzt sind, daß man eben zu einem kleinen Rosenkranz werden könnte. Das ganze ist ein unwahrscheinlicher, rührender Anblick.

Viele geben auch heute noch, ihrem Leben und ihrer Arbeit nach ohne eine Spur von Reue auf neue Schönheit im Reich der Tulpen, Schmetterlingen oder Rhododendron. Sie ahnen gar nicht, daß all diese Schönheitsfortschritte und Erregungen so groß sind, daß etwas im Menschen innen von ihnen ganz umgewandelt wird. Aber dieses Neue zeigt immer mehr Menschen mit sich, die dem früheren schlaftrigen Gartenweien schäferia gegenüberstanden. Die Atmosphäre von damals war nicht dramatisch und aufregend, jetzt ist sie geworden.



Von links nach rechts: Alpenwaldrebe, *Clematis alpina*, das einzige wilde Kantenblüten der Alpenhöhen, ist wie dort auch im Garten schon für das Einranken in Zwergfelsen, oder man läßt die dichten Blütenmassen über die Steine herabrieseln. *Leopold-Rhododendron*, das schnell den Stein überzieht. *Cuscuta caucalis*, mit trichterförmigen tiefblauen Blüten, einer der gartenfreundlichen Enziane, die jetzt die ganze Zeit vom Frühling bis zum Herbst blühen. *Aster*, *Aquilegia*, in hellrosa Farbe, die in den neuen Züchtungen das gefaltete Köpfchen aufrecht trägt und so das wunderbare Ornament ihrer Blüten dem Betrachter entgegenhält.

**Moderne
Waschstoffe**
in schönen, kleidsamen Mustern!
Natürlich lauter Licht- und
waschechte Qualitäten —
und bei diesen günstigen
Preisen lohnt's zu kaufen!

In unserer
Schnittmuster-Abteilung
finden Sie für praktische Hauschneidererei
vielseitigste Anregungen

M. Schneider
MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Vistra-Musselin reizende
Blumen- und Streifenmuster, hell und dunkel-
grundig, für das praktische Sommerkleid,
ca. 75 cm breit 1.55 1.45 1.25 1.10

Vistra-Mattdruck aparte Muster
in beliebigen modischen Farben, für das gediegene
Frauenkleid, ca. 90 cm breit 1.75 1.65 1.45

Zellwoll-Shantung das elegante
Gewebe mit entzückenden Blumen- u. Stillmustern
ca. 75 cm breit 1.95 1.75 1.65 1.45

Kräusel-Krepp entzückende
Kleinstmusterung für Blusen u. Kinderkleider
ca. 70 cm breit 1.35 1.25

Leinen-Imitat in glatten und
Noppengeweb, f. hochsommerliche Kostüme,
Mäntel, Hänger, Jacken, Röcke weiß u. pastell
ca. 140 cm breit 5.75 4.50 3.75 2.90

Dirndl-Kretonne farben-
freudige Blumenmuster für das jugendliche
Waschkleid, ca. 80 brt. 1.25 1.10 98.5 95.5

Trachten-Kretonne
dunkelgründig, marine, rot, mar, blau, für
solide Hauschürzen und Hauskleider,
ca. 78 cm breit 1.10 98.5 85.5

Dirndl-Zefir solide Waschquali-
täten, in hübschen Karos u. hellen Farben,
ca. 70 cm breit 78.5

Sie pünktlich zu beliefern, ist unser stetes Bestreben



Elvers & Pieper, Friedrichstr. 14



Möbel-Reichert, Frankenstr. 9, Bahnhofstr. 17



Wäscherei Rund, Riehstr. 8



Rambacher Dampf-Waschanstalt, Emil Renson Sohn

Heute

abend 10.45 Uhr

Nacht-Vorstellung



DIE FABEL VON KING KONG

Der phantastische Sensationsfilm nach einer Idee von

Edgar Wallace

Ein Riesen-Gorilla, seiner Fesseln ledig, als Beherrscher des von panischem Schrecken erfüllten New York



Kartenvorverk. a. d. Tageskasse



3ur

Balkonbepflanzung

empfehle Geranien, Begonien, Fuchsen, Begonien, Geranien, Kobolten, Salorien, Cobaea, Sommerfrot, Edelrie, Veilch, Tomatenpflanzen.

Gärtnerei H. Bult, Wiesbadener Straße 51.

Urania-Theater

Bleichstraße 30

Harry Piel

In seinem spannenden Film

Er oder Ich

eine große kriminelle Angelegenheit!

So, ab 2 Uhr Wo, ab 4 Uhr

Empfehle meinen guten u. reizf.

Mittagstisch

ab 60 Pf. Abendessen zu 70 Pf. Weidmannsheil, Hermannstraße 9.

Schwalbacher Hof

EMSER STRASSE 44

TELEPHON 27875

Anlässlich meines Geschäfts-Jubiläums kommt ab 14. Mai 1938

außer Wormser Apostelbräu, wie bisher, das beliebte

König-Pilsener

neu zum Ausschank.

Für den Hausbrunnen auch in 1-, 2- und 3-Ltr.-Glas-Siphons NB. Kegelbahn nach frei.

Walter Steineshoff

vom Astoria, Bremen, Deutschlands bester Alleinunterhalter gibt ein kurzes Gastspiel in der

Martini-Bar

Tavusstraße Bis 4 Uhr Tanz

Alle sind verliebt

Hermann Thimig
Theo Lingen
Harald Paulsen
Oskar Sima
Heinz Salfner

in

Die Austerlitz-Lilly

gesungen und gespielt von

GUSTI WOLF

und Sie

werden es auch sein

Diereizende Musik der Schlager

„Wenn jetzt der Richtige käm!“
„Mon cheri, mon ami, schenk mir Perlen und Liebe“
„Man darf bei den Mädels nicht schüchtern sein“ und
„Eine goldige Frau geht mir nicht aus dem Sinn“
von Robert Stolz

geht ins Ohr

und ins Herz

Ab heute Samstag!

Film-Palast

4.00 6.15 8.30

Film-Palast

Nur

Sonntag, 15. Mai

vorm. 11³⁰ Uhr

Ein lustiges Programm mit der lustigen

Micky-Maus

„Der lustige Barber“
„Der verliebte Condolere“
„Die Goldwäscher“
„Etwas verrückt“
„Die letzte Gelegenheit“ ...

Denn wenn Micky-Maus mit ihren grotesken Sprüngen tanzen und singend über die Leinwand hüpfen, dann schreien und jubeln alle vor Lachen. Alt und jung, groß und klein.

Eintrittspreise für Kinder:
2. Platz 25
Sperritz u. Balkon-Sitze 40
Parkett 50
ERWACHSENE: -50, -75, 1.-
Karten ab 4 Uhr nachm. d. Theaterkasse i. Vorverkauf

Sonderveranstaltung Schnöb, Mainz

Kurhaus

Mai-Festwoche

Dienstag, den 17. Mai 1938, 20 Uhr großer Kurhaussaal:

Arien- und Lieder-Abend

Kammersängerin

Erna Sack

„Die Deutsche Nachtigall“

Staatsoper Dresden · Chicago Opera · Covent Garden London

Am Flügel: **Rolf Schröder**

Staatsoper Dresden

Eintrittspreise: 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—

HOTEL-RESTAURANT „Karls Hof“

Rheinstr. 72, Ecke Karlstr. · Fernruf 28307

Besitzer: Walter Scheerke

Nach vollst. Renovierung und Legung von fließend kalt und warm Wasser, sowie Zentralheizung in sämtl. Fremdenzimmern ist der Betrieb im HOTEL u. RESTAURANT wieder voll aufgenommen

Autolackiererei C. Juppe & Sohn
Spritzlackierung, Karosserie- und Koffelgeleisreparaturen

Telephon:

29146

Schmuck Uhren Bestecke
Gottwald

7 Faulbrunnstr. 7

SCALA

Heute Samstag u. morgen Sonntag letztmals die glanzvollen

Mai-Festspiele mit 10 Attraktionen bester deutscher Varietékunst, wie noch nie!

Beginn: 8.15 Uhr, Karten: -50, -70, 80, 1.-, 1.50

Sonntag 4 Uhr:

Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen!

Montag, 16. Mai, abends 8.15 Uhr:

PREMIERE

Das große Ereignis auf des Wiesbadens seit langem wartet

Eine Filmgestalt wird Wirklichkeit!

Original

TRUXA

persönlich!

Bekannt aus dem gleichnamigen Tobisfilm, in welchem er als Dublee von Hannes Stelzer den sensationellen Todes-Salto-mortale ausführt. TRUXA gastiert zum erstenmal in Wiesbaden! Nicht zu verwechseln mit ähnlichen hiergezeigten Darbietungen. TRUXA ist einmalig!

WALHALLA THEATER

HEUTE letzter SONNTAG

- eine weitere Verlängerung
- der Aufführungen über Montag
- hinaus unmöglich

OLYMPIA

FEST DER VÖLKER
GESTALTUNG: LENI RIEFENSTAHL

ERSTER FILM VON DEN
OLYMPISCHEN SPIELEN
BERLIN 1936

Dienstag
startet der zweite Film
FEST DER SCHÖNHEIT
Gestaltung: Leni Riefenstahl

3⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰ Uhr • Jugend hat Zutritt

Walhalla

Die beliebten **Bordfeste**
bis einschl. Montag
verlängert!

Wiedersehensfeier
des ehem. Füsilier-Regiments 80
Standquartier der 11. Kompanie in der Gaststätte

Zum Weißen Roß
Bleichstraße 34 Inh. H. Willeke

Betten und Bettwaren

nur aus dem Fachgeschäft gut u. preiswert

Bettfedern	4.75	3.60	2.25	1.40	0.95
Deckbetten	34.—	29.50	24.50	19.50	16.95
Kissen	9.95	8.95	7.95	6.95	5.95
Inlett in allen gängbaren Farben					
80 cm breit	2.75	2.50	2.25	2.—	1.50
130 cm breit	3.95	3.75	3.50	2.95	2.50
Seegras-Matratzen	26.50	24.50	22.50		
Woll-Matratzen	38.50	34.50	32.50	29.50	
Federinlett-Matratzen	75.—	69.50	59.50		
Metallbettstellen	24.50	19.50	16.50	14.50	10.50
Stegdecken	75.—	65.—	59.—	54.—	
Damenstegdecken					

Aufarbeiten von Matratzen
in eigener Werkstätte
Eigene Bettfedern-Reinigungsanlage
Freie Autolieferung
Annahme aller Bedarfsdeckungsscheine!

KRUMMECK
WIESBADEN - MAUERGRASSE 45
Tel. 26122

Spezialität:
Sonnenhallen
Blauflam • Säubau
Salon Nikl. Fuchs
nur Bärenstraße 2

In den
Rheinterrassen Biebrich
HOTEL NASSAU
hören Sie auch in diesem Sommer wieder
ab 15. Mai die täglichen
Nachmittags- und Abendkonzerte
unseres beliebten und von den verehrten Gästen
unseres Hauses seit Jahren geschätzten
Künstler Duo Groß-Luft

Das überwältigende geschichtliche Ereignis dieser Tage erleben Sie wieder in prachtvollen Bildern!

Staatsbesuch des Führers in Italien

Die Triumphfahrt durch Italien und die glanzvolle Rückkehr nach Berlin im großen Sonderbericht der Ufa

Im Hauptprogramm: „Großalarm“ der spannende Kriminalfilm der Ufa mit U. Grabley, P. Klingner, E. Waldow, E. Leibel

Wo. 4.00, 6.15, 8.30
So. auch 2.00 Uhr



UFA-PALAST



Jugendliche über
14 Jahren zugelassen



Herzliche Einladung
zum Besuche der

Nachkirchenweihung in Heidesheim

am Sonntag, den 15. Mai 1938.

Verkehrsverein.

Kölner Schwarzbrot

täglich frisch
geschnitten
Grahambrot in bekannt guter Qualität
Diabelfrucht- und Butterzwieback
Versand sämtl. Backwaren nach allen Stadtteilen.
Wilhelm Maldaner Marktstraße 24 / Moritzstraße 2

Reichsfender Frankfurt

Sonntag, 15. Mai 1938.
6.00 Konzert, 8.00 Zeit, Wetterhand, 8.05 Wetter, 8.10 Kleine Morgenmusik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.10 Heilige Wasserland.
9.30 Chorgesang, 10.15 Morgenfeier zum Muttertag, 11.00 Heilige Kommunion.
12.00 Musik, 14.00 Für unsere Kinder, 14.30 Reigen jugendlicher Melodien, 15.15 Ich bin vergnügt und freue mich.
16.00 Es gegen drei Regimenter . . . 17.00 Sportgesänge, 17.20 Musik, 18.00 Sprüche um den Dichter Friedrich Rückert, 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter und Sonntagswetterbericht für die Landwirtschaft, 19.10 Volkstanz und Heimat, 19.20 Sportspiel, 19.45 Jubiläumskonzert der Radrennfahrer, 20.00 Chorgesang, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, 22.15 Sport, 22.30 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Musik.

Montag, 16. Mai 1938.
6.00 Musik, 8.45 Ruf ins Land, 6.00 Bourée und Mäxette - Morgenmusik, 6.30 Zeit, 6.50 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetterhand, 8.05 Wetter, 8.10 Kommunion.
8.30 großer Klang zur Wertpause, 9.40 Kleine Radiolage für Ruhe und Haus, 9.50 Rom Totentanz, 10.00 Schalltanz, 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter, 11.40 Wetterwortschöpfung Monatsbericht, 11.55 Offene Stellen.
12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Traum im Frühling, 15.00 Klaviermusik von Mozart, 15.30 Für unsere Kinder.
16.00 Konzert, 18.00 Zeitgeschehen, 18.30 Der fröhliche Vauvau, 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sonderwetterbericht für die Landwirtschaft, 19.10 „Borne-Wölfe“, 20.00 Konzert, 22.00 Zeit, Nachrichten, Sport, 22.15 Kamerad, wo bist du? 22.45 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Konzert.

Die „Hubertus-Klaus“

Rheinstraße 17 Taunus-Hotel
ist und bleibt das Lokal, in dem man sich wohlfühlt

APOLLO Moritzstr. 6
CAPITOL Am Kurhaus

Ihr Leibhusar
ist eines der entzückendsten Lustspiele, mit Magda Schneider, Paul Javor, Paul Kemp, Lucie Englisch
Ein Rausch und Jubel von ungarischer Lebensfreude und Zigeunergerichten
Urlaub auf Ehrenwort
zeigt den Spitzenfilm der Ufa
mit Ingeborg Theek, Fritz Kampers, Rolf Moebius, Berta Drews u. v. m.
6 Stunden Urlaub auf Ehrenwort im Strudel der Großstadt Berlin
Spannung! Humor! Liebe!

Unsere Anfangszeiten: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. auch 2 Uhr. Unsere Preise: 0.50, 0.75, 1.—, 1.50

Autobus-Gesellschaftsfahrten

7 Tage Schwarzwald RM. 42.50
22.—28. ab 5. 6. jeden Sonntag

7 Tage Bayr. Alpen RM. 66.—
5.—11. 6. u. weit. Abfahrt j. Sonntag

7 Tage Berchtesgadener Land RM. 76.—
22.—28. 6. und weiter alle 14 Tage

Salzkammergut, Steiermark, Wien, Wachau . RM. 129.—
23.—31. 5., 14.—22. 6., 28. 6.—7. 7. usw.

Großglockner, Kärntner Seen, 12 Tage . RM. 143.—
5.—16. 6., 28. 6.—8. 7., 14.—25. 7. usw.

Nord-Süd-Tirol, Arlberg, 7 Tage RM. 97.—
5.—11. 6., 26. 6.—2. 7., 24.—30. 7.

Durch die Großdeutschen Alpen, 14 Tage . RM. 125.—
13.—26. 6., 17.—30. 7., 7.—20. 8.

Pfingstsonderfahrten

2 Tage Schwarzwald . . . RM. 22.50
2 „ Mosel, Eifel . . . 26.50

2 „ Luxemburg . . . 26.50
2 „ Spessart, Rhön . . . 26.50

2 1/2 „ Holland . . . 45.—
4 „ Thür., Wald, Harz . . 45.—

4 „ Frankland . . . 49.50
4 „ Hochschwarzwald, Schweiz . . . 52.—

„Rheinland“

Autobus-Gesellschaft
Wilhelmstraße 60
Telefon 211 84/85

SACHS-MOTOR

Sämtliche Ersatzteile
F. 31/74 u. 98er Mot.
Willy Meyer, Nerostr. 18

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich

Blaue Kurautobusse

Pfingst-Fahrten!

10 Tage Rundfahrt durch das deutsche Österreich. 2 Tage in Wien. RM. 158.50
5.—14. Juni 1938.
Deutscher Reisepaß erforderlich.

7 Tage Salzkammergut — Wolfgangsee RM. 94.—
Standort: St. Gilgen — Lueg am Wolfgangsee. 5.—11. Juni 1938.

7 Tage in das befreite Tirol RM. 94.—
Standort: Innsbruck m. Programm-Ausflug Bozen-Meran. Deutscher Reisepaß erforderlich. 5.—11. Juni.

7 Tage Kitzbüheler Alpen RM. 82.—
Standort: St. Johann (Tirol) 5.—11. Juni 1938.

7 Tage Allgäu mit Tiroler Seen- und Pässe-Rundfahrt. RM. 58.—
Standort: Nesselwang. 5.—11. Juni.

7 Tage Oberammergau RM. 76.50
5.—11. Juni 1938.

7 Tage Bodensee m. Besuch d. Schweiz RM. 79.50
Standort: Konstanz. 5.—11. Juni. Deutscher Reisepaß erforderlich.

7 Tage Schwarzwald - Wildbad RM. 68.50
5.—11. Juni 1938.

7 Tage Schwarzw.-Kappelerode RM. 47.—
5.—11. Juni 1938.

2 Tage Luxemburg, Luxemburgische Schweiz, Hunsrück - Mosel - Eifel RM. 26.50
5.—6. Juni 1938.
Deutscher Reisepaß erforderlich.

2 Tage in die Rhön und zur Wasserkuppe RM. 23.50
5.—6. Juni 1938.

Pfingstsonntag Tagesfahrt nach Baden-Baden - Schwarzwald RM. 13.50
Abfahrt 7 Uhr.

Pfingstmontag Tagesfahrt nach Trier - Moseltal - Nahetal RM. 10.—
Abfahrt 8 Uhr.

Die Preise für Fernfahrten schließen Unterkunft und Verpflegung ein.

Ausflugs-Sonderfahrten

am Sonntag, den 15. Mai 1938

In das wildromantische Gelbachtal
Aartal, Diez, Iselbachtal, Westerwald, Weinähr, Lehnthal, Nassau, Mühlbachtal, Bäderstraße, Bad Schwalbach. Abfahrt 14 Uhr. Fahrpreis RM. 5.—

Luftkurort Glashütten-Taunusfahrt
Über Eisener Hand — Neuhof — Idstein — Esch — Glashütten — Königstein — Lorschbachtal — Hofheim — Wandersmann. Abf. 14.30 Uhr. Fahrpr. RM. 3.50

Verlangen Sie bitte kostenlos unseren Jubiläums-Fernreisen-Prospekt 1938

Wiesbadener Auto-Verkehrsgesellschaft m. b. H.
Auskunft und Platzbestellung:
Wilhelmstr., Ecke Theaterkolonnade, am neuen Kurpostamt Tel. 28001

Vertretungen:
A. Bartholomae, Hapag-Reisebüro Taunusstraße 1
Reise-Büro Glücklich, Kaiser-Friedrich-Platz

Lesen Sie **täglich** im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen, Sie finden vieles, das Sie interessiert!

„Wenn du noch eine Mutter hast.....“

Der Mutter Fest.

Von Peter Dörfler.

Peter Dörfler, der bairische Dichter erzählt in seinem Buch „Dämmerstunden“ (Gerber, Freilburg) vom frohen Weltreife der Kinder, der Mutter Liebes mit Lieben zu vergelten. Die Mutter hatte auf ihrem Wallfahrtszuge auf den fernen Jesuennis verachtet, um den Kindern Kirchen mitzubringen. Nun trachten sie, auch ihr ein Fest zu bereiten.

Des Vaters Worte vom Vergelten hatten die Beschämung über die leichtig angenommenen Kirchen in den Kindern so sehr gewirkt, daß jedes für sich in der Stille einen Vergeltungsplan anstellte. So war eine Verlobung gegen die Mutter angesetzt, ehe die Verlobungserklärung über die verlobten Pläne nur auszusprechen konnten. Zunächst mußte sie sich auf das Kanapee legen. Der Eifer der Mädchen war so groß, daß die Mutter schließlich jeden Widerstand aufgeben mußte. Kissen wurden untergeschoben, die Stühle verdunkelt, der Hund aus ihr entfernt, und schließlich gingen die Kleinen auf den Scheinplan davon, gleich als hätte die Mutter schon zu schlafen begonnen. Bald lag das Haus still wie eine Kugel im stillen Bergwald. Nur die Blätter rauschten und Vogel fliegen um das Fenster. Nach einiger Zeit bellte der Spin, da er eine Raute auf dem Baum erkannt hatte und seine ohnmachtige Mut kletterte, war als alle Schwermutungsperiode seines Herrn. Aber die Mutter dachte es nicht mehr. Sie lag im Traume in einer leinen Ruhelage. Viele alt lachte durch das Sommerfeld, und schließlich war es seltsamerweise, als läge sie an der Kohlenkammer im Kuchenschiff und würde hin und her geworfen und angenehm vom fühlbar Luft umhüllt. Eine Hummel, die an das Fenster taumelte, senkte ihrem Traum, um ihr den ganzen Kirchenhof, den sie heute gehört hatte, vorzumischen.

Schließlich schielte sie ganz traumlos. Als sie endlich erwachte, war es ihr, als sei sie noch immer auf dem Feste. Es brauchte einige Augenblicke, bis sie sich zurechtfinden. Aber da erhellte sie. Schon war die Sonne von den Fenstern weggeschlichen. Nur die Böden leuchten sie noch mit zählendem Licht. Es war Abend geworden. Sofort wurde in ihr das hausbrautliche Wohlgefühl regt: Stoff- und Kuchengeschmacke drängten. Die jungen Tiere beistanden sie und verlagerten um diese Zeit mit dringlichem Geheiß nach Taut. Sie wunderte sich, daß dies heute noch nicht geschah, beistand sie jedoch, in den Stall zu kommen. Als sie aber an die Türe trat, fand sie diese verriegelt. Sie klopfte: „Macht auf!“ Aber von drinnen kam Antwort: „Verbotener Eingang für Heilige!“ Wir dürfen durchaus nicht öffnen!

So ging denn die Mutter zufrieden vor sich hin, murrend, in ihrem ureigenen Reich der Ruhe. Aber hebe da, selbst dies unbekümmerte Wirtensgefühl war für sie gefährlich. Sie erhielt an der Türe die gleiche Antwort wie am Stall, so daß die Verlobung nun offen auslag: „Verbotener Eingang für Heilige!“

Die Mutter verstand die Ablicht, lächelte und ging zum Garten, um nach den Apfelbäumen zu sehen. Aber da wäre sie beinahe auf Bernhard getroffen, der unter einem alten Streifen im Schatten lag und mit der Kante um die Seite des Schlummers pflegte. Der Enkel, der die Mutter von fernem erschauert hatte und freudig bellend herzuwachte, wachte ihn.

„Bist du nicht zu den Kameraden?“ fragte sie.

„Mir ist heute meine Kuh lieber als Bier“, erwiderte er, und man sah es dem schlichten Schauliener an, daß er sich noch traumlicher hüllte, als er war.

Die Mutter merkte, daß auch er ein Verlobter war. Das freute sie noch mehr als der Eifer der Mädchen. Denn der Bernhard war nicht von welcher Gemütsart. Er ließ sich nicht leicht aus Weile und Vorhaben werben.

Da sie das wohl mußte, gab sie ihm wieder ein lobendes noch ein ladelndes Wort und fragte nur nach dem Vater. Der sah freierstehend im Gartenhäuschen. „Aha! Wohl! Auch er, auch er! Wie toll! Wollen sich alle nichts schenken lassen, ohne eine Gegengabe anzubieten! So feinfühlig ist er nicht immer, gemein! Die Bierbank bedeutet sonst eine Waise für ihn!“

Auf dem Tisch des Gartenhäuschens stand ein Teller aus grünem Mattwerk und darauf prangten frische, süßlich duftende Himbeeren im Glanze der Reife und Sonnfröhe. Staunend schaute die Mutter auf die lachende Herrlichkeit. „Woher kommt das? Wer hat es hergebracht? Aber ehe sie die Fragen über die Früchte bringen konnte, verriet ihr Pauls leichtes unterdrücktes Lachen die Spender. Der Bub hatte sich im Laubwerk verdrückt, um sich von da heimlich an Mutters Überwallung zu weiden. Aber Freude, Ruhm und Unbedacht waren nicht zu hindern gewesen. Als ihn das Lachen verraten hatte, brach er hervor, hüpfte und lachte und brüllte daraus: „Das ist für dich! Und ich und die Schar! ... und ich und ich, mit haben sie geholt, und das ist für die Mädchen, und du sollst sie allein ... Und ich hab sehr viel geschminkt, und aus diese Dornen in den Fingern, und ich und ...“

Endlich verließ ihn der Atem, und in die Pause hinein vermochte die Mutter ihre Verwunderung und ihre Freude endlich auszudrücken: „Aber Kinder, heut war doch niemand im Wald! Ihr seid allein hinausgegangen! Und seid doch



Der Mutter größter Reichtum: Eine frohe, blühende Kinderchar.

(Wagner-Verlagsges. H.)

Der Mutter Lied.

Singt die Mutter ein Lied
Beim schlafenden Kind,
Schweigst auch die Nacht vor dem Fenster,
Schweigst auch der Wind.

Vent sie die Hände leise
Auf des Schlafenden Haar,
Traumt es von Träumen den schönsten
Stern jeder Gestalt.

Keines von allen Liedern,
Das je erklang,
Weicht diesem, das in den Nächten
Die Mutter dir sang.

Hans Joachim v. G. o. e. Wiesbaden.

mit gemessen von der Woche her!“ Aber nun mühte sie sich und sich die frischen Beeren munden lassen. Sie lächelte sich; aber der Vater erklärte: „Wir werden doch unterm Schrank nichts verzeihen! Freilich! Oder getraut du dir etwas Gutes nicht zu essen?“

Alle weigerten sich der Reihe nach Handball, sich auch nur ein Beertlein in den Mund stecken zu lassen; sogar Paul triffte keine Pläne an, als ihm die Mutter eine kleine Gabe andrängen wollte; doch wahrte diese Veldenhartigkeit nur so lange, bis alle Juchzuer ihrer Wäde weanderten. Dann nahm er den Preis für verdienstliches Blut mit dankbarem Schmelmeln hin. „Ich will nimmer verlobt sein!“ bezeugte er. „Nächstes Jahr geh ich mit zum Heil, und wir fahren zusammen Karawell, bis das wir dabeim sind.“

Auf einmal kam Alia mit frischem Vinnen, breitete es auf den Tisch, legte einen silbernen Teller und feilliches Bettred hinein und stellte drei Teller übereinander. Beierlich ging sie weg. Dann errichteten die großen Mädchen und brachten heines Gebäck, süße Tunde und duftenden Kaffee. „Dem Festgast, dem Heigast!“ erklärten sie der verlegenen, sich kräuselnden Mutter. Vergleichlich ließ diese die anderen einmischen. Sie weinerten sich, bis endlich der Vater alle zummertrieb. Und sie aßen und tranken lachend und glücklich. „Et, heh,“ rief auf einmal Paul, „was die Mutter rote Sacklein hat!“

Als nun Vater und Kinder auf die Glückliche blickten, erstarrte diese wie ein Mädchen, und ihre Wangen färbten sich noch feiner. „Nun sieht man dir endlich das Fest an“, erklärte der Vater. „Und ich mein, da wir nicht zum Feste kommen konnten, ist es so uns gekommen.“ Die Mutter lachte mit, wehrte ab und ließ doch alles geschwehen.



Unsere Mutti ist doch der beste Spielkamerad!

(Hahnemann-Verlagsges. H.)

Schillers Mutter.

Von Hans Götgen.

Schlichtheit, Einfachheit und Opfermut sind die Hauptcharakterzüge von Schillers Mutter gewesen. Sie war eine Tochter des Marbacher Bademeisters und Wirtes Adolms und heiratete den Feldbater Johann Colpar Schiller, dem sie, wie wir durch Gustav Schwab wissen, nicht weniger als acht Töchter und ansehnliche Schmutzfrüde mit in die Ehe brachte. Ob sie schön oder häßlich gewesen, darüber finden sich die Quellen nicht einig. Die einen reden von einer wohl gebauten, schlanken Frau und preisen vor allem ihre Güte und Milde; die anderen nennen sie sonnenprossig und tadeln ihren langen Hals und ihre roten Haare. Jedenfalls war sie eine geistig sehr regsame Frau, die schon in ihrer Jugend gern las und in der Dichtung ihrer Zeit wohl Befcheid wußte. Sie konnte prächtig erzählen; Schillers Schwester Christophine berichtet von einem Übergang der Kinder von Ludwigshafen nach Marbach, bei dem die Mutter ihnen mit solcher Begeisterung von den Jüngern erzählt habe, zu denen Jesus auf dem Wege nach Emmaus kam, daß die Kinder, auf einem Berge angelangt, in tiefer Andacht niederknieten. Sich für andere, vor allem für ihre Angehörigen, aufzuopfern, war dieser Frau eine Selbstverständlichkeit. Als der Vater Schillers von einem schweren Leiden gequält wurde, dem er 1796 erlag, kam sie ein halbes Jahr lang kaum ins Bett; sie schrieb damals: „Es ist eine harte Prüfung vor ihm und mich. Gott gebe uns und schenke mir auch ferner die Kräfte, damit ich aushalten kann.“ Schiller ließ seiner Mutter durch seinen Verleger Cotta vierteljährlich 30 Gulden senden; sie nahm das Geld erst nach vielfachen Zinsen des Sohnes an. In einem Brief an ihn aus dem Jahre 1788 lesen wir: „Schreib! Es uns nur auch heiliger als bisher. Ich möchte wissen, wie Er logiert, wo Er in die Welt — wie teuer und Alles.“ Als sie den „Wallenstein“ vom Verleger Schillers erhalten hatte, schreibt sie folgende Worte an den Sohn: „Den Wallenstein habe ich gleich auf meinen Befehl von Cotta erhalten, worauf ich vielen Dank sage; es freute mich desto mehr, da es hier so gut gegen die Langeweile und es uns allen viele Unterhaltung gemacht.“ Stolz war sie auf den berühmten Sohn: „Wo ich meinen Namen angab, wurde ich gefragt, ob Hofrat Schiller ein Verwandter von mir wäre, und ich wurde deswegen mehr geehrt.“

Schiller hing mit echt kindlicher Liebe an dieser, in ihrer Muttertreue vorbildlichen Frau; als er sie 1790 während einer schweren Erkrankung schon tot glaubte, schrieb er diese schönen Worte über seine Mutter: „Ein Band, das mich an die Menschen knüpfte und das erste meine Lebens war, ist zerfallen. Sie liebte mich sehr und hat viel um mich gekümmert.“ 1796, nach dem Tode des Vaters, war der Sohn besonders um das Wohlergehen der Mutter besorgt; in einem Briefe lesen wir: „Alles, was Sie zu einem gemächlichen Leben brauchen, muß Ihnen werden, beste Mutter, und es ist nun hinfort meine Sache, das keine Sorgen Sie mehr drückt. Nach soviel schwerem Leiden muß der Abend Ihres Lebens heiter und ruhig sein, und ich hoffe, Sie sollen im Schoße Ihrer Kinder und Enkel noch manden frohen Tag genießen.“ Schillers Wunsch sollte sich erfüllen. Zuletzt bei ihrer, mit dem Pfarrer Franz zu Cleevischbad verheirateten Tochter Luise gingen die Tage still und ruhig dahin, bis sie am 22. April 1802 die Augen zum letzten Schlummer schließen durfte. Wahrscheinlich, sie verdiente es, schrieb Schiller damals an seinen Schwager, liebende und dankbare Kinder zu haben, denn sie war selbst eine gute Tochter für ihre leidenden und hilfsbedürftigen Eltern, und die kindliche Sorgfalt, die sie selbst gegen die leichten bewiesen, verdient es wohl, daß sie von uns ein gleiches erfährt.

Nicht würdiger aber, so will mir scheinen, kann diese kleine Würdigung einer, in ihrer Schlichtheit großen Frau beschlossen werden, als mit einem ihrer Briefe, in dem sie sich selbst das schönste Denkmal setzt und in dem es heißt: „Ich konnte ... meinen Kindern keine bessere Erziehung geben, als ich selbst gehabt; allein sie zum Gelingen der Jugend und Gottesfurcht anzuweisen und so ihre Herzen zu bilden, hatte ich vor die erste Pflicht ... Es fällt mir sehr schmerzhaft, ... daß ich ihnen die Erziehung nicht geben konnte, wie es jetzt erforderlich wird. Dagegen habe ich ein besseres Herz, und ich bin mir bewußt, daß es keine Mutter in der Welt gibt, die ihre Kinder päpstlicher Lieben kann als ich, und abhängig vor ihr Wohl wacht und sorgt; das dünkt mich, sollte einen Teil der glänzenden Erziehung bei ihnen erliegen.“